

## T-E-A-M-S am SGD - Werte , die uns wichtig sind

Unsere Schule ist eine Gemeinschaft mit einer Vielfalt von Werten und Regeln, die ein friedliches und förderliches Miteinander ermöglichen sollen.

Für den Unterricht am SGD in Offenen Lernlandschaften sind die Erziehung zur Selbständigkeit und zur Gemeinschaftsfähigkeit besonders wichtige Grundpfeiler.



Die folgenden Werte haben dabei eine besondere Bedeutung für die Unterrichts- und Erziehungsarbeit an unserer Schule:



Was wir unter den Bestandteilen dieses T-E-A-M-S verstehen, wird nachfolgend erläutert.



## Toleranz

Eine tolerante Lebenseinstellung ermöglicht jedem gleichzeitig das Erleben von Gemeinschaft und Individualität. Wenn wir unseren Mitmenschen gegenüber tolerant sind, ermöglicht dies jedem einzelnen eine freie Entwicklung seiner Stärken und Fähigkeiten innerhalb der Regeln der Schulgemeinschaft, was für uns besonders in den Offenen Lernlandschaften wichtig ist.

Toleranz verwirklichen wir z. B. durch folgendes Verhalten von Lehrkräften und Schüler/innen:

- 👍 Schüler/innen dürfen **eigene Lösungswege** ausprobieren und finden.
- 👍 Jede/r kann **seine Stärken** in die Schul- oder Klassengemeinschaft **einbringen** und zeigen (z. B. Talente vorführen, eigene, kreative Lösungen präsentieren).
- 👍 Als Lehrkräfte achten wir auf **variantenreiche, offene Aufgabenstellungen** (z. B. „Kreatives Schreiben“ im Sprachunterricht, Aufgaben mit mehreren Lösungen in Mathematik).
- 👍 **Jeder ist anders**. Wir geben einander den nötigen Raum dafür, solange die Gemeinschaft nicht zu sehr gestört wird.
- 👍 Auch **fachlich Schwächere** können ihre **Stärken einbringen**.
- 👍 Wir **hören geduldig** zu, ohne zu stören oder auszulachen.
- 👍 Wir als Lehrkräfte versuchen, die Schüler/innen in die Wahl der **Arbeits- und Sozialformen einzubeziehen** (z. B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit).
- 👍 **Niemand soll** aufgrund seiner/ihrer Herkunft, Religion, Weltanschauung, seines/ihrer Aussehens, Verhaltens, seiner/ihrer Leistungen und Ähnlichem **diskriminiert werden**.

Nicht tolerant sind wir z. B.,

- 👎 wenn wir andere für ihr Verhalten oder Aussehen verspotten,
- 👎 wenn wir andere in unangenehme Situationen bringen (z. B. indem wir sie provozieren oder ärgern).

In folgenden Situationen **dürfen wir nicht tolerant sein** und müssen eingreifen:

- 👎 wenn jemand körperliche oder seelische Gewalt ausübt (z. B. andere schlägt, stiehlt, verletzt, ärgert) oder
- 👎 wenn jemand Gemeinschaftsregeln verletzt (z. B. laut ist, während andere ruhig arbeiten wollen).
- 👎 Wenn fachliche Zielsetzungen im Unterricht aus dem Auge verloren werden, muss die Lehrkraft korrigierend eingreifen.



## Einsatz für die Gemeinschaft

Die Schulgemeinschaft am Schmuttertall-Gymnasium Diedorf besteht aus Schüler/innen, Lehrkräften, Schulleitung, Verwaltungskräften sowie den Eltern.

Schule kann ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag nur dann gerecht werden, wenn alle Beteiligten miteinander arbeiten und die Gemeinschaft auch im Alltag leben. Dazu gehört auch die Beachtung der übergeordneten Vorschriften für den Schulbetrieb (z. B. Schulordnung für die Gymnasien, Hausordnung für das SGD). Darüber hinaus bedeutet das für uns:

- 👍 Wir **unterstützen** jede/n, der/die Hilfe benötigt, soweit wir können.
- 👍 Wir **schauen hin und handeln**, wenn andere wegschauen.
- 👍 Wir gehen **offen, ehrlich und respektvoll** miteinander um. Dazu gehört auch, dass man höflich Kritik üben und diese annehmen kann.
- 👍 Wir **achten die Individualität** der anderen, solange diese niemanden beeinträchtigt.
- 👍 Wir fördern die **Teamarbeit**, denn dabei lernen wir zusammenzuarbeiten, Rücksicht zu nehmen, Unterstützung anzubieten und anzunehmen sowie Geduld zu haben.

Für den Unterricht in den Offenen Lernlandschaften bemühen sich sowohl Schüler/innen als auch Lehrkräfte um eine angenehme Unterrichts Atmosphäre, die die Motivation und die Leistungsbereitschaft aller fördert. Dazu gehört:

- 👍 Lehrkräfte sorgen für einen **gut vorbereiteten** und lehrplanbezogenen Unterricht, der den Schüler/innen die Möglichkeit gibt, **ihre Stärken einzubringen**.
- 👍 Die Bewertung von Leistungen erfolgt **transparent** und **gerecht** und wird ggf. erklärt.
- 👍 Für eine gewinnbringende Arbeit in den Offenen Lernlandschaften entwerfen wir **gemeinsam Regeln**, die wir auch einhalten. Wer dagegen verstößt, muss mit Sanktionen rechnen.
- 👍 Lehrkräfte und alle Schüler/innen setzen ihre Stärken insbesondere dafür ein, dass auch andere in Offenen Unterrichtsformen davon profitieren können.

Unser Ziel ist es, dass unsere Schule für alle nicht nur ein Ort des Lernens ist, sondern zum persönlichen Lebensraum wird, in dem man sich wohlfühlt und in dem jede/r Einzelne seine Begabungen im Miteinander entwickeln kann.

- 👍 Jede/r kann sich sowohl während des Unterrichts als auch außerhalb **engagieren**, z. B. in Arbeitskreisen und Wahlfächern oder als Klassen- bzw. Schulsprecher **Verantwortung übernehmen**.
- 👍 Eine **Beteiligung am Schulleben** (z. B. Arbeitsgemeinschaften, Fahrten, Veranstaltungen) stärkt die zwischenmenschlichen Kontakte und die Schulgemeinschaft als Ganzes.
- 👍 Es ist in unser aller Interesse, den **Lebensraum Schule** zu **respektieren** und ihm weder absichtlich noch gedankenlos zu schaden. Die Einrichtung und die Materialien der Schule sollen allen gleichermaßen zur Verfügung stehen.

Allen am Schulleben beteiligten Personen ist bewusst, dass man Rechte nur in Anspruch nehmen kann, wenn man die Pflichten und die Verantwortung übernimmt, die mit diesen Rechten zusammenhängen.



## Achtung von Gefühlen

Unser Inneres und unsere Gefühle prägen letztlich unser Handeln. Ein Miteinander(-lernen) in der Gemeinschaft ist nur möglich, wenn wir mit unseren Gefühlen gegenseitig verantwortlich umgehen können.

Gute Gefühlskultur zeigt sich darin, dass

- 👍 wir **offen und ehrlich** über unsere Gefühle sprechen können und dürfen (unsere Gefühle zulassen),
- 👍 wir Raum bekommen, **über** unsere **Gefühle** zu **sprechen** (z. B. in Zeit-für-uns-Stunden, bei der Verbindungslehrkraft, bei dem/der Klassenleiter/in oder anderen Lehrkräften),
- 👍 wir anderen Menschen **aufmerksam zuhören**, sie ernst nehmen und uns bemühen, ihnen zu helfen,
- 👍 wir versuchen, **Gefühlslagen wahrzunehmen**, auch wenn sie nicht ausgesprochen werden.

Wir verletzen die Gefühlskultur, wenn

- 👎 wir andere auslachen, ausgrenzen oder links liegen lassen,
- 👎 wir nur auf uns selbst schauen und rücksichtslos handeln,
- 👎 wir mit unseren Gefühlsäußerungen andere persönlich verletzen.

Die Grenze ist erreicht, wenn wir

- 👎 unsere Emotionen (zu) impulsiv äußern/zeigen oder
- 👎 wir unsere Gefühle über die von unseren Mitmenschen stellen und andere damit belästigen.



## Mut zur Verantwortung

Gemeinschaft und gemeinschaftliches Lernen sind nur möglich, wenn jede/r einzelne sich selber, den Mitschüler/innen und den Lehrkräften gegenüber verantwortlich handelt.

Mut zur Verantwortung zeigt sich für uns, wenn

- 👍 wir die Einhaltung von Regeln einfordern, eventuell auch **gegen Trends und die Meinung anderer**,
- 👍 wir uns dazu **verpflichten**, uns für Schwächere einzusetzen,
- 👍 wir unsere **Aufgaben erledigen**, auch wenn wir nicht unmittelbar kontrolliert werden,
- 👍 wir bei Gruppenarbeit die jeweiligen Aufgaben **zeitgerecht erledigen** und dazu beitragen, dass die Gruppe zu dem geforderten Gesamtergebnis kommt,
- 👍 wir uns in der Klasse so verhalten, dass alle **in Ruhe produktiv arbeiten** können,
- 👍 wir uns dafür **verantwortlich fühlen**, dass wir für erkrankte Schüler/innen Material aufbewahren und weitergeben.

Wir verletzen den Wert, wenn

- 👎 wir die Unterrichtszeit nicht sinnvoll nutzen,
- 👎 wir bei der Arbeit andere Gruppen in ihrer Konzentration stören,
- 👎 wir mit Materialien der Schule und auch unseren eigenen nicht sorgsam umgehen, indem wir sie etwa beschädigen oder nicht am vorgesehenen Platz ablegen.

## Selbstvertrauen und Würde

Wir können nur dann mit anderen bewusst und gut umgehen, wenn wir wissen, **wer** wir selbst sind und wo unsere Stärken und Schwächen liegen. Allen soll das Bewusstsein vermittelt werden, dass sie sinn- und wertvoll sind und in ihrer Individualität angenommen werden. Jede/r soll durch Einsicht immer wieder neu anfangen dürfen – auch bei Verfehlungen.

Der Wert zeigt sich, wenn

- 👍 wir bereit sind, uns mit allen Stärken und Schwächen **wahrzunehmen** und **realistisch einzuschätzen**,
- 👍 wir unseren Mitmenschen Selbstvertrauen vermitteln, indem wir sie ermutigen, loben, positives Feedback geben und dadurch ihre **Selbstsicherheit stärken**,
- 👍 wir in der Lage sind, **begründet ja und nein** zu sagen.

Wir verletzen den Wert, wenn

- 👎 wir unsere Mitmenschen auf Grund von Schwächen persönlich angreifen und/oder erniedrigen,
- 👎 wir auf Grund unserer Position dem Gegenüber unsere Meinung aufzwingen.



## Wie ist T-E-A-M-S entstanden?

Die vorliegende Auswahl und Beschreibung von Werten, die uns am SGD wichtig sind, ist in mehreren Arbeitsgruppen von Lehrkräften und Schüler/innen der Jahrgangsstufe 9 im Schuljahr 2014/15 entstanden.

Initialzündung dazu waren zwei schulinterne Lehrerfortbildungen durch unsere Schulpsychologin, in denen aufgezeigt wurde, warum gerade die Beachtung dieser Werte aus entwicklungspsychologischer Sicht für die Arbeit in Offenen Lernlandschaften eine besondere Bedeutung haben und die umfassende Persönlichkeitsbildung unserer Schüler/innen positiv unterstützen können.

Während der Wintermonate 2014/15 haben mehrere Kleingruppen von Lehrkräften diese Werte näher beschrieben und formuliert, wie und wo diese Werte im Schulalltag zum Tragen kommen können und müssen. Die Ergebnisse wurden abschließend von Mitgliedern des Ak Schulentwicklung redaktionell überarbeitet, zusammengefasst und graphisch gestaltet.

## Wie geht es weiter?

Oktober 2015: Vertreter aller Schulgruppen (SMV, Personalrat, Elternbeirat, Schulleitung) unterzeichnen T-E-A-M-S als gemeinsames Werte-Leitbild für das SGD im Rahmen einer größeren Veranstaltung (evtl. bei der Einweihung der Schule?). Dadurch wird die Verpflichtung aller am Schulleben Beteiligten symbolisiert, durch ihr persönliches Verhalten zur Verwirklichung dieser Werte im Schulalltag beizutragen.

## Wie erhalten wir T-E-A-M-S lebendig?

- 👍 Die erste Seite, auf der die fünf Werte genannt sind, wird dauerhaft groß an zentraler Stelle im Schulhaus platziert und bei der o. g. Veranstaltung enthüllt.
- 👍 Die Langversion wird einmal pro Lernlandschaft oder pro Stockwerk ausgehängt.
- 👍 Um die Werte lebendig zu erhalten, könnten Schüler belohnt werden, die sich um einen Werte besonders verdient gemacht haben (z. B. „T-E-A-M-S-Schüler/in des Monats“ wählen)

An einer Schule ändert sich in jedem Jahr die Zusammensetzung der Gemeinschaft: So verlassen uns z. B. Schüler und Lehrer, andere kommen hinzu. Außerdem verändern sich häufig Ansichten und Haltungen der Schüler im Laufe des Heranwachsens.

Die Bedeutung dieser Werte für den Schulalltag soll daher regelmäßig mit allen Schüler/innen besprochen werden. Dabei muss dieser Wertekatalog gegebenenfalls auch weiterentwickelt werden.

## Mögliche Anknüpfungspunkte im Unterricht und im Schulleben:

- 👍 Die ausführliche Beschäftigung mit T-E-A-M-S kann z. B. altersgerecht in den Jahrgangsstufen 5, 6, 8 und 10 im Rahmen des Religions- und Ethikunterrichts stattfinden.
- 👍 Es könnten regelmäßig künstlerische Wettbewerbe veranstaltet werden, in denen Schüler die 5 Werte graphisch veranschaulichen sollen. Aus den Wettbewerbsbeiträgen können Ausstellungen entstehen.
- 👍 Wir könnten Prominente bitten, uns ihre Gedanken zu diesen Werten zu schicken und daraus eine Ausstellung gestalten.
- 👍 Diese Werte werden immer wieder Gegenstand bei Reden aller Art (Info-Abend, Begrüßung der 5.-Klässler)
- 👍 ... und bei 1000 weiteren Gelegenheiten.

Wichtig ist, dass wir die Werte nicht nur als verstaubendes, einmaliges Papier oder Plakat sehen, sondern jeder Schüler-, Lehrer- und Elterngeneration Gelegenheit geben, ihre Gedanken dazu zu entwickeln.